

Svenja Steinitz

Die Notwendigkeit der Umgestaltung Deutscher Sportschiedsgerichtsbarkeit



Württembergischer
Fußballverband e.V.



Nomos

Schriften zum Sportrecht

herausgegeben von

Prof. Dr. Jens Adolphsen, Universität Gießen

Dr. Jörg Englisch, Justiziar (DFB) und Rechtsanwalt, Frankfurt a.M.

Prof. Dr. Ulrich Haas, Universität Zürich

Prof. Dr. Peter W. Heermann, Universität Bayreuth

Prof. Dr. Dr. h.c. Burkhard Hess, Universität Heidelberg

Dr. Rainer Koch, Vorsitzender Richter am OLG München a.D.

MD Berndt Netzer, Bundesministerium der Justiz, Berlin †

Prof. Dr. Martin Nolte, Deutsche Sporthochschule Köln

Prof. Dr. em. Dieter Rössner, Tübingen

Dr. h.c. Alfred Sengle, Präsident des Landgerichts a. D. †

Achim Späth, Vorsitzender Richter am OLG Stuttgart a. D.

Prof. Dr. Wolf-Dietrich Walker, Universität Gießen

Prof. Dr. Johannes Wertenbruch, Universität Marburg

Dr. Wolfgang Zieher, Leitender Oberstaatsanwalt a. D., Ulm

Band 52

Svenja Steinitz

Die Notwendigkeit der Umgestaltung Deutscher Sportschiedsgerichtsbarkeit



Württembergischer
Fußballverband e.V.



Nomos



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 2019

ISBN 978-3-8487-7761-7 (Print)

ISBN 978-3-7489-2169-1 (ePDF)

1. Auflage 2020

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2019 von der Juristischen Fakultät der Philipps-Universität Marburg als Dissertation angenommen.

Mein herzlicher Dank gilt meiner Doktormutter, Frau Prof. Dr. Monika Böhm für die Möglichkeit, im Sportrecht promovieren zu können. Danken möchte ich insbesondere dafür, dass sie mich bei der Erstellung der Arbeit betreut und mir bei der Bearbeitung dieses Themas freie Hand ließ. Ein ganz besonderer Dank gilt daneben Herrn Prof. Dr. Dieter Rössner. Mein Dank gilt nicht nur für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens, sondern insbesondere dafür, dass er mich bereits während meines Studiums für das Sportrecht begeistert und mich an das Sportsanktionenrecht herangeführt hat.

Ebenfalls danke ich den Herausgebern für die Aufnahme der Arbeit in die Schriftenreihe „Schriften zum Sportrecht“.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich außerdem bei meiner Mutter, Frau Margarete Steinitz, für ihre vorbehaltlose Unterstützung, die maßgeblich zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen hat. Dank ihrer Hingabe hatte ich die Möglichkeit, mir viele Türen zu öffnen.

Einen besonderen Dank möchte ich auch meinen engen Freunden aussprechen, die ich in ganz unterschiedlichen Lebensabschnitten gewonnen habe. Ganz speziell möchte ich mich bei Frau Alexandra Weis bedanken. Ihre Freundschaft begleitet mich seit dem ersten Tag unseres gemeinsamen Studiums und hat mich auch auf dem Weg der Promotion in besonderem Maße vorangebracht.

Frankfurt, im Juli 2020

Svenja Steinitz

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
§ 1 Einleitung	23
A) Problemstellung	24
B) Gegenstand der Untersuchung	26
C) Gang der Untersuchung	27
§ 2 Einführung in die rechtlichen Bedingungen des Sports	28
A) Organisierter Sport	28
I) Pyramidenstruktur und Monopolstellung	28
II) Tatsächliche und rechtliche Entwicklung des Sports	29
III) Zwei Säulen des Sports	31
B) Selbstgesetztes Verbandsrecht	32
I) Verbandseigene Regelwerke	33
1) Ermächtigungsgrundlagen für eine eigene Regelsetzungsbefugnis	33
a) Verbandsautonomie aus Art. 9 Abs. 1 GG	33
b) Privatrechtliche Ausgestaltung gemäß §§ 21 ff. BGB	34
c) Verbandsautonomie auf supranationaler Ebene	35
2) Durchsetzungsbefugnis der Verbände	35
II) Grenzen des Verbandsrechts	37
1) Maßstäbe zur Überprüfung	37
a) Grundrechte der Normgebundenen	37
b) Berücksichtigung rechtsstaatlicher Grundsätze	38
c) Privatrechtliche Maßstäbe	39
2) Inhaltskontrolle des selbstgesetzten Verbandsrechts	41
a) Regelwerk als Allgemeine Geschäftsbedingung	41
b) Inhaltskontrolle über die Generalklausel § 242 BGB	43
C) Verfahrensrechtliche Bedürfnisse des Sports	44
I) Einheitliche Rechtssetzung durch das Ein-Platz-Prinzip	45
II) Grundsatz der Gleichbehandlung	45
D) Zusammenfassung	47

Inhaltsverzeichnis

§ 3 Sportschiedsgerichtsbarkeit: Status Quo	48
A) Vorteile der Schiedsgerichtsbarkeit für den Sport	48
I) Sachverstand der Schiedsrichter	48
II) Schnelle Entscheidungsfindung	49
III) Globaler Sport	50
IV) Mögliche Kostenersparnis	52
1) Kosten für ein Schiedsgerichtsverfahren vor dem CAS	52
2) Gerichtskosten	53
3) Zwischenfazit	53
V) Sonstige Vorteile	53
B) Übertragung der Sportstreitigkeiten auf echte Schiedsgerichte	54
I) Zulässigkeit	55
1) Objektive Schiedsfähigkeit	55
2) Kein Ausschluss der Schiedsgerichtsbarkeit nach dem Arbeitsgerichtsgesetz	56
II) Abwahl der ordentlichen Gerichtsbarkeit	58
1) Wirksamkeit einer Schiedsvereinbarung	58
a) Ausdruck des Verzichts auf eine staatliche Gerichtsbarkeit	58
b) Form der Schiedsvereinbarung	59
2) Schiedsklausel für Vereinsmitglieder	60
a) Satzung als Vertrag	61
b) Vereinssatzung mit Normwirkung	63
c) Modifizierte Normtheorie	63
3) Bindung des Nichtmitgliedes an eine Schiedsklausel	64
a) Doppelmitgliedschaft	65
b) Korporationsrechtliche Lösung	65
c) Regelanerkennungsvertrag	66
d) Lizenz	67
e) Wettkampfmeldung	67
C) Abgrenzung Verbands-/Schiedsgerichte	68
I) Bedeutung der Abgrenzung	69
II) Abgrenzung durch Indizien	69
III) Verfahrensgarantien der §§ 1025 ff. ZPO	70
1) Gleichbehandlungsgrundsatz	71
2) Gewähr rechtlichen Gehörs	71
3) Prozessleitende Maßnahmen	72

D) Ablauf eines Schiedsverfahrens im Sport	72
I) Sportschiedsgerichte	73
1) National	73
2) International	73
II) Nationale und internationale Anti-Doping-Reglementierung	74
1) World-Anti-Doping-Code	75
a) Zweck des Codes	75
b) Harmonisierungsvorschläge	76
2) Nationale Anti-Doping Agentur Deutschland	77
3) UNESCO-Übereinkommen	78
a) Zielsetzung und Rahmenbedingungen	78
b) Geltungsbereich völkerrechtlicher Verpflichtungen	79
4) Anti-Doping-Gesetz in Deutschland	80
a) Gesetzesvorhaben 2005	80
b) § 11 Anti-Doping Gesetz (2015)	81
III) Möglicher Ablauf eines Anti-Doping Verfahrens	82
1) Dopingverfahren auf nationaler Ebene	82
a) Verfahrensvorschriften des Deutschen Leichtathletik Verbands	82
b) Dopingstreitigkeiten vor dem DIS-Sportgericht	84
2) CAS in der Berufungsinstanz	84
IV) Beweislastverteilung im Anti-Doping-Kampf	85
E) Fazit	88
§ 4 Bedürfnis der Umgestaltung	90
A) Grundsätzliche Nachteile für die Athleten	91
I) Beschränkte Überprüfbarkeit von Schiedsvereinbarungen	91
1) Anwendbare Vorschriften	91
a) Wegfall des § 1025 Abs. 2 ZPO a.F.	92
b) Nach den Regeln zum Schutz der freien Willensbildung	93
2) AGB-Kontrolle von Schiedsklauseln	93
a) Kein Ausschluss durch die Formvorschrift des § 1031 Abs. 5 ZPO	93
b) Kein Ausschluss durch § 1034 Abs. 2 ZPO	94
c) Eröffnung der AGB-Kontrolle	95
aa) Erweiterte Kontrolle bei Verbraucherverträgen	95

Inhaltsverzeichnis

bb) Ausschluss der AGB-Kontrolle für Regelanerkennungsverträge	96
d) Zwischenfazit	97
II) Beschränkte Überprüfbarkeit des Schiedsspruchs	98
1) National - § 1059 ZPO	98
2) Exkurs: International – CAS	100
3) Überprüfungsumfang verbandsgerichtlicher Entscheidungen	100
4) Zwischenfazit	101
III) Weitere Nachteile für den Athleten durch ein Schiedsgerichtsverfahren	101
1) Hohe Kosten möglich	102
2) Keine Öffentlichkeit	102
3) Keine ständige Rechtsprechung	103
IV) Zwischenfazit	103
B) Mangelnde Unparteilichkeit des Internationalen Sportschiedsgerichts	104
I) Bisherige Reformen des CAS	105
1) Schweizer Bundesgericht 1993	105
2) Reform: Einführung des ICAS	106
3) Schweizer Bundesgericht 2003	107
a) Organisation des CAS zum Entscheidungszeitpunkt	107
b) Entscheidungsgründe des Schweizer Bundesgerichts	108
II) Geschlossene Schiedsrichterliste des CAS	109
1) Rechtliche Einordnung	110
2) Verfahrensregelungen des CAS zur Zusammensetzung der geschlossenen Schiedsrichterliste	111
a) Verfahren zur Zusammensetzung der geschlossenen Schiedsrichterliste	111
b) Zusammensetzung des ICAS	113
c) Zusammensetzung des Schiedsgerichts	113
d) Nachbesserung des Schiedsspruchs	114
III) Diskussion im Pechstein-Verfahren	114
1) Aufgriff des Problems durch das Landgericht München 2014	115
2) Kartellrechtlicher Ansatz des Oberlandesgerichts München 2015	116
3) Ablehnung durch den Bundesgerichtshof 2016	118
a) Vorgaben des BGH	118
b) Anmerkung	119

c)	Stellungnahme	119
aa)	Bestimmender Einfluss der Verbände auf die Besetzung des Schiedsgerichts	120
bb)	Übergewicht der Verbände	121
cc)	Widerstreitende Interessen in Anti-Doping- Streitigkeiten	123
4)	Beurteilung der Unabhängigkeitsfrage durch den EGMR	124
a)	Unabhängigkeitsbeurteilung nach Art. 6 Abs. 1 EMRK	124
b)	Stellungnahme	125
IV)	Ergebnis und abschließende Stellungnahme	128
C)	Unzulässige Sportschiedsgerichtspraxis	129
I)	Fehlende Freiwilligkeit in der Sportschiedsgerichtsbarkeit	130
1)	Verfassungsrechtliche Positionen bei der Schiedsgerichtsbarkeit	130
a)	Recht auf einen gesetzlichen Richter	131
b)	Justizgewährungsanspruch	131
aa)	Besonderer Anspruch	132
bb)	Allgemeiner Anspruch	132
2)	Verfassungsrechtliche Verpflichtung zur Wahrung der Freiwilligkeit	133
3)	Überprüfung der heutigen Sportgerichtspraxis	134
a)	Bundesverfassungsgerichtliche Vorgaben für Ungleichgewichtslagen	134
b)	Situation im Sport	135
c)	Einschränkung des Freiwilligkeitserfordernisses	136
d)	Anwendung der zivilrechtlichen Generalklauseln	138
e)	Prüfungsmaßstab	139
aa)	Abschlusskontrolle	139
bb)	Inhaltskontrolle/ Interessenabwägung	140
f)	Stellungnahme	142
4)	Aufgriff des Freiwilligkeitserfordernisses im Anti- Doping-Gesetz	146
II)	Freiwilligkeitsfrage nach Art. 6 Abs. 1 EMRK	147
1)	Kein pauschaler Ausschluss der Schiedsgerichtsbarkeit	147
2)	Freiwilligkeitsfrage nach Art. 6 Abs. 1 EMRK	148
a)	Verzicht auf (Teil-) Garantien des Art. 6 Abs. 1 EMRK	149

Inhaltsverzeichnis

b) Anwendbarkeit auf Zwangsschiedsverfahren	149
aa) Prüfungsmaßstab des Landgerichts München	149
bb) Erwägungen des EGMR	150
3) Stellungnahme und Ausblick	152
D) Fazit	153
§ 5 Änderungsmöglichkeiten der Sportgerichtsbarkeit in Deutschland	156
A) Internationale Anti-Doping-Gesetze	156
I) Zivilrechtlicher Ansatz	156
1) Österreich	157
a) Anti-Doping-Kommissionen	157
aa) Rechtskommission	157
bb) Schiedskommission	158
b) Rechtliche Einordnung	159
c) Kritik	160
2) Schweiz	160
a) Errichtung einer Disziplinarkammer	161
b) Vereinfachtes Verfahren bei Verstößen gegen Anti- Doping-Bestimmungen	162
II) Öffentlich-rechtlicher Ansatz der Dopingbekämpfung in Frankreich	162
B) Sport als Rechtsgut	165
I) Staatlicher Schutz des Sports	166
1) Keine unmittelbare Aufnahme des Sports in das Grundgesetz	166
2) Diskussion zum Sport als Staatszielbestimmung	167
3) Sport in den Europäischen Verträgen	168
II) Sportgerichtsbarkeit zum Schutz der Chancengleichheit	169
1) Begriff	169
a) Weitgehende Bedeutung im Sport	169
aa) Chancengleichheit als einheitliche Regelanwendung	170
bb) Kein Schutz physischer Grundbedingungen	170
cc) Nachteilsausgleich durch gleiche Wettkampfbedingungen	171
dd) Im Verfahren	172
b) Vorschlag zur Definition der sportrechtlichen Chancengleichheit	172

2) Sportethos oder Schutzauftrag	173
a) Ansichten in der Literatur	173
b) Stellungnahme	175
3) Grundrechtsschutz	175
a) Aus Art. 12 Abs. 1 GG	176
aa) Prüfungsrecht	176
(1) Kein vergleichbarer Sachverhalt	177
(2) Zwischenergebnis	178
bb) Verfahrensgarantien	178
b) Aus Art. 2 Abs. 1 GG	179
aa) Schutzauftrag zur Herstellung von Chancengleichheit	179
bb) Anti-Doping Maßnahme als Gesundheitsschutz	181
cc) Keine Übertragung des Gesundheitsschutzes auf Verfahrensebene	181
dd) Zwischenfazit	182
4) Chancengleichheit und Rechtssicherheit	183
5) Einheitliche Rechtsdurchsetzung als Aufgabe der Sportorganisation?	184
III) Fazit	185
C) Staatlich angeordnete Sportgerichtsbarkeit	186
I) Vorbemerkung	187
II) Vereinbarkeit mit Art. 92 GG	188
1) Privatisierte Rechtsprechung	189
a) Rechtsprechung als Aufgabe des Staates	189
b) Delegation an Private	190
aa) Private an Private	191
bb) Staat an Private	192
c) Schaffung eines Vollstreckungstitels	193
2) Rechtliche Bewertung gesetzlich angeordneter Schiedsgerichte	193
a) Echte Schiedsgerichtsbarkeit als Rechtsprechung	194
aa) Exkurs: US-Amerikanische compulsory arbitration	194
(1) Definitionsversuch der compulsory arbitration	194
(2) Kein Zwang zur echten Schiedsgerichtsbarkeit	195
bb) Bewertung	196

Inhaltsverzeichnis

b)	Schiedsvereinbarung als zwingende Voraussetzung	198
aa)	Schiedsvereinbarung als Ausdruck selbstbestimmter Derogation	198
bb)	Keine Anwendbarkeit der § 1025 ff. ZPO bei gesetzlicher Anordnung	199
c)	Echtes Schiedsgericht in Österreich?	201
III)	Vereinbarkeit mit Art. 6 EMRK	202
1)	Bramelid u Malström v. Sweden	203
2)	Lithgow and others v. The United Kingdom	205
3)	Scarth v. The United Kingdom	207
4)	Zwischenfazit	207
IV)	Fazit	208
D)	Im Einklang mit den Rechten der Betroffenen	209
I)	Verbands-/ Sportautonomie	210
1)	Eingriff oder Ausgestaltung	210
a)	Zum Eingriff und Subsidiaritätsprinzip	211
b)	Ausgestaltung	213
c)	Chancengleichheit als Zuordnungskriterium	214
d)	Zwischenfazit	214
2)	Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	215
a)	Kollidierendes Verfassungsrecht	215
b)	Praktische Konkordanz und Verhältnismäßigkeit	217
aa)	Legitimer Zweck	218
bb)	Geeignetheit	219
(1)	Nationale Harmonisierung	220
(2)	Schnelle Entscheidungsfindung	220
(3)	Fachkunde des Spruchkörpers	221
(4)	Unabhängigkeit	221
(5)	Zwischenfazit	222
cc)	Erforderlichkeit	222
(1)	Öffentlich-rechtliches Sportgerichtsverfahren	223
(2)	Abhilfe durch § 11 ADG	226
(3)	Status Quo unter Modifizierung der §§ 1025 ff. ZPO	227
(4)	Gesetzliches Wahlrecht für den Athleten	229
(5)	Zwischenfazit	230
dd)	Angemessenheit	231
(1)	Zu schützende Interessen	231
(2)	Rang der schützenswerten Interessen	232

(3) Eingriffsintensität	233
(4) Abwägung	234
3) Fazit	235
II) Vereinbarkeit mit dem Justizgewährungsanspruch	236
1) Verbleib staatlicher Kontrolle	237
2) Temporäre Beschränkung des ordentlichen Rechtswegs	237
a) Keine pauschale Unzulässigkeit	237
aa) Obligatorische Streitschlichtung, § 15 a EGZPO	238
bb) Zwangsschlichtung nach § 76 Abs. 5 BetrVG	238
cc) Verfahren zur schnellen Streitbeilegung in Bausachen – das Adjudikationsverfahren	240
dd) Zwischenfazit	241
b) Abwägung des Zeitverlustes im Sport	242
c) Entscheidung in angemessener Zeit	244
3) Verbindliche Entscheidung nach Fristablauf	245
4) Prozesskosten	245
5) Vollstreckbarkeit	246
6) Zwischenfazit	247
III) Gewährung rechtlichen Gehörs	247
1) Verkürzte Verfahrensdauer	248
2) Ausschlussfrist	249
IV) Fazit	249
E) Vereinbarkeit mit Art. 6 Abs. 1 EMRK	250
I) Ausgestaltung nach den Verfahrensgarantien des Art. 6 EMRK	250
1) Entscheidung in angemessener Zeit	251
2) Öffentlichkeit des Verfahrens nicht zwingend erforderlich	252
3) Recht auf Gehör	253
F) Gesetzgebungsbefugnis	254
G) Fazit	254
§ 6 Schlussbetrachtung	256
A) Ergebnisse der Arbeit	256
B) Neugestaltung der Sportgerichtsbarkeit	256
Literaturverzeichnis	259
Sonstige Quellen	267

